



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## Kurzfassung MaP 026 „Pulsnitz und Haselbachtal“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 026 „Pulsnitz und Haselbachtal“ mit einer Gesamtfläche von 265 ha liegt in der Nähe der Stadt Königsbrück im Landkreis Kamenz in der westlichen Oberlausitz. Das SCI ist in folgende fünf Teilgebiete untergliedert:

- Teilgebiet 1: Haselbach zwischen Reichenbach und Häslich,
- Teilgebiet 2: Pulsnitzabschnitt westlich der Haselbachmündung bei Reichenbach,
- Teilgebiet 3: Pulsnitztal mit angrenzenden Hangwäldern nördlich von Gräfenhain bis zum „See der Freundschaft“ westlich von Königsbrück,
- Teilgebiet 4: Mähwiesen an der Bundesstraße 97 in Königsbrück,
- Teilgebiet 5: Hangwälder östlich des „Alten Lagers“ bei Königsbrück.

Das SCI besteht aus einem Komplex verschiedener Lebensräume, welcher sich entlang der streckenweise naturnah ausgebildeten Läufe von Haselbach und Pulsnitz in ost-westlicher Ausrichtung erstreckt. Dominante Habitate sind Auwaldsäume, Buchen- und Eichenwälder sowie Grünlandkomplexe feuchter und mittlerer Standorte. Eingestreut sind kleinere Schluchtwald-Bestände, Stillgewässer und vereinzelt Silikatfelsen. Der Scheibische Berg ist mit 210 m ü. NN die höchste Erhebung im Gebiet, der tiefste Punkt ist am künstlich angelegten „See der Freundschaft“ mit 146 m ü. NN.

Naturräumlich liegt das Gebiet im Bereich der Königsbrück-Ruhlander Heiden und befindet sich geologisch in der Kontaktzone zwischen karbonischen Lausitzer Grauwacken und dem Lausitzer Granit-Granodiorit-Massiv. Als Folge kaltzeitlich bedingter Abtragung des präpleistozän vergrusteten Granodiorits entstanden Härtlinge, die als Einzelblöcke oder größere Blockanhäufungen die Hänge und Flachkuppen im Gebiet bedecken. Die Talsohle der Pulsnitz wurde infolge pleistozäner Akkumulation von mehr oder minder mächtigem Schmelzwasser- und Flussschotter sowie von Treibsanddecken und schwächeren Lössdecken aufgefüllt. Über vergrustem Granit-Granodiorit sind mehr oder minder tiefgründige, grusig- bis sandig-lehmige Böden ausgebildet. In der Talsohle der Pulsnitz herrschen Auenogleyböden vor. Auf dichtem Untergrund der Hänge sind Hanggleye und im Bereich des Waldgebiets „Rothbusch“ Semigleye ausgebildet.

Im SCI spielt neben der forstwirtschaftlichen Nutzung (54,3 %), die Grünlandnutzung mit rund 38,1 % eine wesentliche Rolle. Die Gewässerflächen sind mit 3 % im Gebiet vertreten. Die forstwirtschaftlichen Flächen sind meist durch Laubwald (33 %), Mischwald (8 %) und Nadelholz in Monokultur (13 %) geprägt. Die Besitzverhältnisse der Waldflächen schlüsseln sich wie folgt auf: Kommunalwald 6,8 %, Treuhand 10,4 % und Privatwald 6,8 %.

Das SCI „Pulsnitz und Haselbachtal“ befindet sich mit Ausnahme des nordwestlichen Teils innerhalb des Landschaftsschutzgebiets (LSG) „Westlausitz“. Östlich der Stadt Kö-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

nigsbrück liegt das Naturschutzgebiet (NSG) „Tiefental bei Königsbrück“. Des Weiteren befinden sich innerhalb des SCI zehn Flächennaturdenkmale (FND).

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden zehn Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 74,4 ha (ca. 28,2 % der Gebietsfläche) kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 026**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	3,4	1,3 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	7	1,2	0,5 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	2	< 0,1	< 0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	5	9,8	3,7 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	2	4,4	1,7 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	5	13,8	5,2 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	7	26,8	10,1 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	0,6	0,2 %
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	1	1,8	0,7 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	8	12,5	4,7 %
<b>gesamt:</b>		<b>40</b>	<b>74,4</b>	<b>28,2 %</b>

\* prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) kommt im Gebiet nur an zwei Stellen vor. Im Nordwesten des Gebiets liegt der künstlich angelegte „See der Freundschaft“ und im Südosten von Königsbrück befindet sich ein kleinflächiger Fischteich. Beide Gewässer besitzen lebensraumtypische submerse Vegetation.

Die als LRT 3260 kartierten Bäche im Untersuchungsgebiet weisen eine relativ arme Wasservegetation auf. Lediglich im Bereich der Grünmetzmühle im Nordwesten des SCI ist ein artenreicher und gut ausgebildeter Fließgewässerabschnitt mit Flutendem Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*) vorhanden.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) kommt als Begleitvegetation von Pulsnitz und Haselbach und ihrer Nebengewässer sowie auf brachgefallenen Feucht- und Nasswiesen vor. Bei diesem LRT handelt es sich meist um verhältnismäßig artenarme, von Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) dominierte Bestände, in denen sich neben lebensraumtypischen Kennarten auch Pflanzenarten anderer Uferstaudengesellschaften etabliert haben. In den Flussuferbereichen finden sich im gesamten SCI fragmentarisch nitrophile Ufersäume. Großflächig ausgebildet sind dagegen die Bestände des Brennessel-Seiden-Zaunwinden-Saums, die vor allem an der Pulsnitz nordwestlich von Reichenbach vorzufinden sind.

Der LRT Flachland-Mähwiesen (6510) ist im SCI als Glatthaferwiese bzw. Rotschwengel-Rotstraußgras-Frischwiese ausgebildet. Er ist in der Pulsnitzau westlich von Königsbrück und im NSG „Tiefental“ sowie am Rande der Umgehungsstraße innerhalb des Stadtgebiets von Königsbrück auf einer Fläche von insgesamt 9,8 ha verbreitet. Auf allen fünf LRT-Teilflächen wurden zahlreiche lebensraumtypische Pflanzenarten nachgewiesen. Die bei Königsbrück gelegenen Flachland-Mähwiesen zeigen teilweise Übergänge zu Grasnelken-Sandmagerrasen.

Der LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) konnte nur auf rund 2 % der Gesamtfläche des SCI nachgewiesen werden. Mit 4,4 ha nimmt er innerhalb des Planungsgebietes somit eine untergeordnete Rolle ein. Es konnten lediglich zwei Bestände kartiert werden. Ein weiterer Bestand wurde als Entwicklungsfläche ausgewiesen. Die größte Einzelfläche mit 3,0 ha liegt im NSG „Tiefental bei Königsbrück“.

Der LRT der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160) wurde als zweithäufigster LRT kartiert. Mit fünf Einzelflächen nimmt er eine Größe von insgesamt 13,8 ha ein und ist meist an den Hangfüßen und Talsohlen des Pulsnitz- und Haselbachtals vorzufinden. Der LRT kommt auf zeitweilig oder dauerhaft feuchten Böden mit hohem Grundwasserstand vor. In der Baumschicht dominiert die Eiche. Im Unter- und Zwischenstand sind vor allem Hainbuche und Bergahorn vertreten.

Auf sieben Flächen mit einer Größe von insgesamt 26,8 ha wurde der LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) vorwiegend auf grundwasserfernen Plateaus und Hangflächen vorgefunden. Mit 13,5 ha stockt hierbei auf dem Scheibischen Berg die größte zusammenhängende Fläche. Die dominierende Baumart der oberen Baumschicht ist die Eiche. Die Hainbuche ist überwiegend im Unter- und Zwischenstand vorhanden. Verschiedene, lebensraumtypische Gehölzarten bauen die Strauchschicht auf. In der Bodenvegetation, die oft schütter und artenarm ausgeprägt ist, dominieren Pflanzenarten trockener bis frischer Standorte.

Der LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*) ist im Gebiet nur auf einer einzigen Fläche in der Ausbildung des Eschen-Ahorn-Hangmischwaldes kartiert worden. Der Hangmischwald, der sich nordwestlich von Gräfenhain befindet, stockt auf einem sehr stark geneigten Hang einer Abraumhalde eines ehemaligen Steinbruchs. Der knapp 0,6 ha große prioritäre LRT besitzt ein sehr artenreiches Struktur- und Artenspektrum. Die obere



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Baumschicht wird von Linde, Ahorn und Eiche dominiert. Die weiteren Schichten bestehen hauptsächlich aus Berg-Ahorn und Linde.

Die einzige im SCI kartierte Fläche des LRT Eichenwälder auf Sandebenen (9190) liegt im zentralen Bereich des SCI im NSG „Tiefental bei Königsbrück“. Auf einer sandigen, südostexponierten Lage hat sich ein naturnaher, etwa 1,8 ha großer Eichenwald ausgebildet, der jedoch durch das Vordringen der Robinie auf ca. 30 % der Fläche beeinträchtigt wird. Die obere Baumschicht wird von der Eiche eingenommen. Auffallend sind die Baumbestände, die aufgrund des geringen Bodennährstoffangebots nur ein verhältnismäßig geringes Dicken- und Höhenwachstum aufweisen.

Der LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0\*) konnte im SCI auf acht Einzelflächen mit einer Gesamtgröße von etwa 12,5 ha kartiert werden. Meist handelt es sich um schmale, wenige Meter breite Waldflächen, die abschnittsweise die Fließgewässer von Pulsnitz und Haselbach sowie deren Zuflüsse begleiten. Der LRT tritt in Form von Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald innerhalb geschlossener Waldkomplexe auf.

Von den 40 LRT-Flächen befinden sich 34 in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B). Lediglich sechs Flächen mussten mit einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) bewertet werden (vgl. Tabelle 2). Ausschlaggebend für die ungünstige Bewertung sind neben den im Gebiet zu verzeichnenden strukturellen Defiziten auch Beeinträchtigungen durch starke Ausbreitung von Neophyten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 026**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	< 0,1	1	3,3
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	< 0,1	4	0,8	2	0,3
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	2	< 0,1	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	3	6,8	2	3,0
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	2	4,4	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	5	13,8	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	7	26,8	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	0,6	-	-
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	-	-	-	-	1	1,8
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	8	12,5	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI „Pulsnitz und Haselbachtal“ dient der Vernetzung bemerkenswert vieler Flächennaturdenkmale und großer Waldgebiete im und außerhalb des Gebiets. Von außerordentlich hoher Bedeutung ist der unmittelbare Verbund zum großflächigen NSG „Königsbrücker Heide“, das sich nordwestlich direkt an das SCI anschließt. Innerhalb dieses NSG durchfließen die Pulsnitz und ihre Nebenbäche nahezu unbeeinflusst die Talauen.

Die Eichen-Hainbuchen- und Buchenwälder sind Inseln für den Erhalt und die Entwicklung von Flora und Fauna in der „Westlausitz“. Auch den bachbegleitenden Erlen-Eschenwäldern entlang von Pulsnitz und Haselbach kommt eine herausragende Kohärenzfunktion zu. Die seltenen Schlucht- und Hangmischwälder sowie die Eichenwälder auf Sandebenen besiedeln Extremstandorte. Sie bilden Lebensraum und Rückzugsgebiete für auf diese Sonderstandorte spezialisierte Organismen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten drei Arten gemäß Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 3). Dies sind Biber und Fischotter sowie die Grüne Keiljungfer.

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 026**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Biber	<i>Castor fiber</i>	4	8,0	3,0 %
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	9	8,6	3,2 %
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	3	1,3	0,5 %

Der Biber besiedelt im SCI vier Habitate, in denen sich jeweils eine Biberburg befindet. Des Weiteren konnte ein Biberdamm am Haselbach ca. 300 m oberhalb der Mündung festgestellt werden. Darüber hinaus wurden mehrere Markierungshügel sowie zahlreiche, insbesondere frische Biberschnitte in Gewässernähe aufgefunden. Es ist anzunehmen, dass jedes Habitat bzw. besetztes Revier von mindestens zwei Tieren besiedelt wird.

Seit dem Jahr 1963 erfüllt das NSG „Tiefental bei Königsbrück“, das sich im zentralen Bereich des SCI befindet, die Funktion eines Lebensraums des Fischotters. Für die Region ist das NSG „Königsbrücker Heide“, das sich im Nordwesten unmittelbar an das SCI anschließt, offensichtlich das Ausbreitungszentrum des Fischotters. Im Rahmen der aktuellen Kartierungen konnte die Präsenz des Fischotters in neun Habitaten nachgewiesen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich im Gebiet mindestens ein festes Mutterrevier befindet.

Von der Grünen Keiljungfer konnten an verschiedenen Gewässerabschnitten im SCI zahlreiche Nachweise erbracht werden. Insgesamt wurden drei Habitate an Pulsnitz und Haselbach abgegrenzt, in denen sowohl Imagines als auch Larven und Exuvien von dieser Libellenart festgestellt werden konnten.

Der Erhaltungszustand aller Habitatflächen konnte insgesamt mit sehr gut (A) bzw. gut (B) bewertet werden (vgl. Tabelle 4).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 026**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Biber	<i>Castor fiber</i>	2	3,2	2	4,8	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	8	7,6	1	1,0	-	-
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	1,0	1	0,3	-	-

Das SCI „Pulsnitz und Haselbachtal“ dient der Vernetzung bemerkenswert vieler flächenhafter Naturdenkmäler und großer Waldgebieten. Der unmittelbare und harmonischen Übergang des Gebietes zum nutzungsfreien Naturschutzgebiet „Königsbrücker Heide“ ist dabei von Bedeutung. Innerhalb dieses großen NSG durchfließen die Pulsnitz und ihre Nebenbäche praktisch unbeeinflusst die Talauen. Die ständige Anwesenheit des Fischotters mit erfolgreicher Reproduktion, die Existenz der Biberpopulation sowie die sich flussaufwärts verbreitende artenreiche Gewässerflora und -fauna sprechen deutlich für eine naturschutzfachlich wirksame Kohärenz der beiden großen Gebiete.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im SCI „Pulsnitz und Haselbachtal“ sollen die ökologische Funktionsfähigkeit aller erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 dauerhaft gesichert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende Maßnahmen auf Gebietsebene formuliert:

- Sicherung bzw. Wiederherstellen von Beständen gesellschaftstypischer Baumarten sowie das Zurückdrängen gesellschaftsfremder Gehölzverjüngung,
- Eine Reduzierung der Rehwilddichte ist anzustreben, um die natürliche Waldverjüngung zu fördern,
- Eine Waldrandgestaltung sollte nach ökologischen Gesichtspunkten erfolgen,
- Erhalt bzw. Anreicherung von Biotopbäumen sowie von liegendem oder stehendem Totholz,
- Die extensive Grünlandbewirtschaftung sollte beibehalten und langfristig auf weitere Flächen ausgedehnt werden,



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Der aktuell stellenweise gute Zustand der Pulsnitz sollte erhalten und gefördert werden. Stoffeinträge, z.B. aus Kanalisation oder von Verkehrswegen, sowie Müllablagerungen sollten vermieden werden. Ein Besatz von Gewässern mit nicht heimischen Fischarten sollte weiterhin unterbleiben,
- Entlang der Fließgewässer sollte die bisherige Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung nicht gesteigert werden, um die Qualität der Lebensräume und Habitate weiterhin zu sichern.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für die Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) ist eine Verbesserung der Wasserqualität anzustreben. Die aktuelle extensive Teichbewirtschaftung am „See der Freundschaft“, der sich im nordwestlichen Bereich des SCI befindet, sollte erhalten werden. Der nicht heimische Fischbesatz ist mittel- bis langfristig zu entfernen. Für den Fischteich südlich des FND „Kirschberg“ sollte eine weitgehende extensive fischereiwirtschaftliche Nutzung angestrebt werden. Als Entwicklungsmaßnahme ist eine Entlandung der Teiche vorgesehen.

Der aktuell gute Zustand der Fließgewässer-LRT erfordert keine umfangreichen Erhaltungsmaßnahmen. Lediglich am Pulsnitzabschnitt im nordwestlichen Bereich sollte die Beseitigung des vorhandenen Abfalls angestrebt und einer zukünftigen Ansammlung von Müll entgegengewirkt werden. Als Entwicklungsmaßnahmen sind abschnittsweise die Anlage von Mäandern, der Rückbau der Ufersicherung, die Entfernung der Gehölze am Gewässerrand sowie die Extensivierung von Gewässerrandstreifen vorgesehen.

Als wesentliche Erhaltungsmaßnahmen für die Hochstaudenfluren (LRT 6430) sind das Mähen im Rhythmus von zwei bis drei Jahren sowie die Beseitigung des stark verbreiteten Drüsigen Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) vorzunehmen.

Als Erhaltungsmaßnahme für die Flachland-Mähwiesen (6510) ist eine zweischürige Mahd unter Berücksichtigung der wachstumsabhängigen Schnittzeitpunkte anzustreben. Auf den beweideten Einzelflächen sollte die aktuelle Besatzstärke nicht überschritten oder gegebenenfalls reduziert werden.

Kurzfristige Erhaltungsmaßnahmen für die Einzelflächen der Wald-LRT sind aktuell nicht notwendig. Mittel- bis langfristig werden jedoch für sechs Einzelflächen folgende Maßnahmen notwendig:

- Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern und behutsame Entnahme nicht heimischer und standortgerechter Gehölze,
- Gegenwärtigen Anteil der gesellschaftstypischen Baumarten sichern und Umwandlung von monotonen, gleichaltrigen Beständen in strukturreiche, ungleichaltrige Bestände,
- Starkes stehendes und liegendes Totholz (mind. 1 Stück/ha) und Biotopbäume (mind. 1 Stück/ha) belassen,





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Verjüngung über lange Zeiträume mit Förderung von Nebenbaumarten sowie Anlage und Erhalt von Waldmänteln und –säumen.

Zudem sind die genannten Maßnahmen, neben der Reduzierung der Rehwilddichte und Reduzierung der Bewirtschaftungsintensität, auch als Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-LRT festgesetzt.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Eine Förderung von Weiden- und Espenbeständen als Nahrungsgrundlage für den Biber ist anzustreben. An Pulsnitz und Nebengewässern sollte abschnittsweise die Erweiterung der bestehenden Gewässerrandstreifen vorgenommen werden. Langfristig wäre eine Renaturierung der Pulsnitz in verschiedenen Abschnitten für die Verbesserung der Habitate von Biber und Fischotter wünschenswert. Beispielsweise sollte im NSG „Tiefental bei Königsbrück“ die Fließgewässerdynamik der Pulsnitz nicht korrigiert werden, Kolke sollten unverfüllt bleiben und Ufererosionen toleriert werden. Wünschenswert wäre auch die Wiederöffnung verschütteter Mäander der Pulsnitz unterhalb Königsbrück.

Die Maßnahmen zum Erhalt oder zur Verbesserung der Habitate der Grünen Keiljungfer beinhalten eine naturnahe Gewässerausbildung mit unbeschatteten Bereichen in geeigneten Gewässerabschnitten der Pulsnitz. Generell soll der Eutrophierung der Pulsnitz entgegengewirkt und Schadstoffeinträge vermieden werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 026**

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Gewässerunterhaltungsmaßnahmen	3,4	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Eutrophe Stillgewässer (3150)
Bekämpfung der Neophyten, Mahd alle 2 bis 3 Jahre	< 0,1	Erhalt der Hochstaudenflur und seiner lebensraumtypischen Vegetation	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	9,8	Sicherung bzw. Wiederherstellung des Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510)
Veränderung des Wegenetzes	1,4	Sicherung des Erhaltungszustandes	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)
Wasserstandsregulierungen	0,7	Sicherung des Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Entfernung von anorganischem Müll	0,8	Sicherung des Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Sicherung gesellschaftstypischer Baumarten, Totholz und Biotopbäume anreichern, Erntezeitraum verlängern, gesellschaftsfremde Gehölze entfernen, Wilddichte regulieren, Nebenbaumarten fördern, Waldrandgestaltung)	59,9	Sicherung bzw. Wiederherstellung des Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Buchenwälder (9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Wehres und Mühlgrabens der Stadtmühle Königsbrück	< 0,1	Strukturen und Habitate erhalten	Grüne Keiljungfer
Gehölzaufwuchs im Uferbereich tolerieren	3,5	Strukturen und Habitate erhalten	Biber
Uferstreifen von 5 m nutzungsfrei stellen	0,6	Strukturen und Habitate erhalten	Biber
Gewässerpflege reduzieren	2,8	Schaffung von habitattypischen Strukturen	Biber

\* prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

#### 4. FAZIT

Die geplanten Maßnahmen wurden nach fachlicher Abstimmung mit den Behörden den Nutzungsberechtigten der entsprechenden Flächen vorgelegt. In den meisten Fällen erfolgte eine Zustimmung, da die Planung nicht wesentlich von den derzeitigen Bewirtschaftungsweisen abweicht. In einigen Fällen wurden die Maßnahmen jedoch geändert, um die wirtschaftlichen Belange zu berücksichtigen. Verbleibende Konflikte betreffen wald- und wasserwirtschaftliche Maßnahmen sowie die aufwändige Bekämpfung der sich ausbreitenden Neophyten.

Es wird vorgeschlagen, eine Schutzgebietserweiterung für einen Abschnitt der Pulsnitz am östlichsten Ende des NSG „Tiefental bei Königsbrück“ vorzunehmen, da hier eine Fläche des prioritären LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0\*) im günstigen Erhaltungszustand vorhanden ist. Darüber hinaus sollte der Gewässerabschnitt des Haselbaches westlich der Ortslage Häslich mit in das SCI aufgenommen werden. Der Abschnitt stellt einen Fließgewässer-LRT (3260) im günstigen Erhaltungszustand dar.

#### 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 026 wurde im Original vom Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich, Außenstelle Bautzen, oder dem Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

#### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten